

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

sich von der Natur beseelen lassen oder eine Liebesbeziehung zur Natur entwickeln – zwei Gedanken von Erwachsenen aus diesem Heft zur Begegnung mit Natur und Umwelt im pädagogischen Kontext. Zu romantisch? Ganz und gar nicht: Auch die Wissenschaft hat in verschiedenen Untersuchungen herausgefunden, dass Natur-Wissen durch intuitives Handeln initiiert wird und wie kaum ein anderes Lern-Angebot auf geniale Weise kognitives, körperliches und sozial-emotionales Begreifen der Welt miteinander verknüpft. Ohne zusätzlich erworbenes Material und Programm finden Kinder darin ihre eigene Beschäftigung, experimentieren, kooperieren, kommunizieren, fantasieren und setzen sich mit Unkontrollierbarem wie Begrenzendem auseinander. Natur in der Kita erleben, meint in unserer Ausgabe nicht einzelne Events wie Tages-Waldausflüge oder Projektstage, sondern das Angebot Natur als naturgemäßen Bestandteil eines pädagogischen Konzepts zu erkennen. Das bezieht Aktivitäten, die von Kindern ausgehen, ein, wie beispielsweise das Interesse an Insekten, Würmern oder anderen Lebewesen, die Entdeckung verschiedener Gesteinsarten an einem Bachlauf, das Halten von Tieren mit Fell in der Einrichtung, das Selbstgestalten eines naturnahen Außengeländes, eines angelegten Gartenbeetes in der eigenen Kita usw. Die Weiterentwicklung des Themas braucht Interesse – im besten Fall Begeisterung – und Wissen seitens der pädagogischen Fachkräfte. Diese Voraussetzung schlägt wiederum eine Brücke zum Interesse eines Kindes, um sich dann gemeinsam mit dessen Natur-Themen auseinanderzusetzen. Ein Kreislauf, der sich gegenseitig bereichern kann.

Viele Erzieherinnen nutzen das inzwischen gesteigerte Weiterbildungsangebot in Wildnis- oder Naturpädagogik. Auch hier entwickelt und erweitert sich das Fakten-Wissen durch konkretes „Natur-am-eigenen-Leib-erleben“. Aus der „Arbeit“ mit Tieren, Pflanzen und weiteren Naturgegebenheiten entsteht jedoch nicht automatisch nachhaltiges Umwelt-Lernen – das kennen wir aus der eigenen Erfahrung. Den ursprünglichen und intuitiven Zugang zur Natur bei Kindern frühzeitig ernst nehmen und begleiten, sind jedoch erste Schritte auf dem Weg dorthin.

Bei der Hefterstellung unterstützten uns auf vielfältige Weise **Edeltraud Prokop** und **Herbert Österreicher** mit fundiertem Fachwissen und der Gelegenheit, in die Praxis einzutauchen.

Herbert Prokop Jutta Hauses

SCHWERPUNKT

Natur-Erleben und Umwelt-Lernen

■ PERSPEKTIVEN

KINDER HABEN DAS WORT

Matthias May

- 4** „Hier kann man den Bäumen zuschauen, wie die im Wind schaukeln.“
Kinder sprechen über ihren Waldkindergarten

Waltraud Schuld

- 28** Wie Tiere mit Fell in unsere Kita kamen
Meerschweinschen & Co. als Teil des pädagogischen Konzepts

■ WERKSTATT

Herbert Österreicher, Edeltraud Prokop

- 8** Freilandpädagogik in 10 Thesen

Edeltraud Prokop

- 33** Kinder entdecken die Welt der Kleintiere
Tiere zeichnen, bestimmen und in einer Biotop-Arche halten

- 17** Natur entdecken

Bücher zum Thema

Herbert Österreicher, Edeltraud Prokop

- 36** Umweltbildung in der pädagogischen Praxis
Wenn Eltern und andere Experten sich beteiligen

DAS THEMA IN DER AUSBILDUNG

Angela Bolland

- 18** Wildnispädagogik –
ein nachhaltiger Zugang zur Natur in einer „über-zivilisierten Welt“

Jutta Hauser

- 40** Eine Liebesbeziehung zur Natur entwickeln
Das Projekt „Natur Pur“

Matthias Kleinow, Kathleen Panitz

- 24** „Lernwerkstatt Natur“
Wie Kinder auch in der Kita Natur begegnen

Lubentia Fritz

- 42** Wald entdecken – erleben – erforschen
Eine umweltpädagogische Lernwerkstatt für Erzieherinnen

12 Umwelt-Lernen von Kindern

Kinder sind in der Regel Naturliebhaber. Sie bewegen sich gerne draußen, suchen und finden, experimentieren, kooperieren, entdecken und stellen Fragen. Darüberhinaus braucht es interessierte und begeisterungsfähige Erwachsene, die die Entwicklung unterstützen aus Natur-Erfahrung Umwelt-Lernen werden zu lassen. **Herbert Österreicher** schreibt mehrperspektivisch über Chancen und Grenzen der gegebenen Möglichkeiten.

20 Die psychische Bedeutung von Naturerfahrung in der Kindheit

Erfahrungen in und mit der Natur stellen stets auch eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbst dar. Naturphänomene sind Anlässe, uns auf uns selbst zu beziehen. **Ulrich Gebhard** schreibt zu Naturerfahrung in der Kindheit und deren psychischer Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes. Es erlebt dort Freizügigkeit und Unkonrolliertheit als naturgegebenes Angebot.

■ KONTEXT

Frieder Harz

5 Natur als Schöpfung Gottes erleben

Vom Erleben der Natur zum Fragen nach Gott

Herbert Österreicher

12 Umwelt-Lernen von Kindern ...

... braucht Neugier, Aufmerksamkeit und Begeisterung

Ulrich Gebhard

20 Die psychische Bedeutung von Naturerfahrung in der Kindheit

Wie viel Natur braucht der Mensch?

Ulrich Gebhard

30 „Wie heißt es?“

Die Beziehung von Kindern zu Tieren

■ SPEKTRUM

Melanie Mohme, Virginia Delbrügge

44 Kinder nicht mitbestrafen!

„Freiräume“ helfen Kindern, mit der Inhaftierung eines Elternteils umzugehen

Anke Lengning, Nadine Lüpschen

48 Gehemmttes Verhalten von Kindern in neuen Situationen

Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus der Bindungsforschung

52 Rezensionen

54 Informationen

55 Wörterbuch · Vorschau

56 Termine · Impressum

Titelbild: Hartmut W. Schmidt

Illustration auf der Rückseite: Manuela Olten

28 Wie Tiere mit Fell in unsere Kita kamen

Meerschweinchen, Kaninchen, Rennmäuse sind erlaubt in der Kita Luna in Rosbach. Die Leiterin der Einrichtung **Waltraud Schuld** schreibt über langjährige Erfahrungen im Umgang mit Felltieren in ihrer Einrichtung und gewährt einen Einblick in das Machbare innerhalb eines pädagogischen Konzepts. Kinder, Eltern und Team sind begeistert.

Foto: Klaus G. Kohn

